



Abstracts

Amphetaminpsychosen: Ein Modell zum Verständnis des Auftretens und des Verlaufs von Psychosen

Hermens DF, Lubman DI, Ward PB, Naismith SL, Hickie IB

Original: Amphetamine psychosis: a model for studying the onset and course of psychosis (Med J Aust. 2009; 190 (4): 22-25)¹

Die Ätiologie der Schizophrenie bleibt komplex, obwohl die vorgeschlagenen Modelle genetische Marker und umweltbedingte Pathogene als bedeutsame Risikofaktoren benannt haben. Forscher haben jedoch bisher keinen großen Effekt oder einzigartige genetische Elemente gefunden und nur eine kleine Menge vermeintlich umweltbedingter Mittel sind identifiziert worden. Der Gebrauch von Stimulanzien des Amphetamintypus ist ein exemplarisch umweltbedingtes Pathogen, das bekanntermaßen schizophrenie-ähnliche Erkrankungen und andere psychotische und manische Episoden auslöst. Bis dato hat man das ATS-Modell des Krankheitsauftritts angewendet. Es hat das Potential, die neurobiologischen Schlüsselemente der Schizophrenie und der damit verwandten Psychosen aufzudecken. Das hier vorgeschlagene Modell hat die Kapazität dafür, die einem Risiko für ATS-bezogene Psychosen ausgesetzten Individuen zu informieren und aus diesem Grund bei der Entwicklung früherer Interventionsstrategien zu helfen. Es ist möglich, dass derselbe Ansatz durch das Einbeziehen der Modelle, die andere umweltbedingte oder genetische Risiken betrachten, eventuell bei jungen Menschen, die bekanntermaßen einem Schizophrenie-Risiko und den damit verwandten Störungen ausgesetzt sind, anzuwenden ist.

¹ Copyright © 2009 The Medical Journal of Australia. Übersetzung und Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung von The Medical Journal of Australia. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.